

DIE TRÄNEN DER JUGEND



DIE TRÄNEN DER JUGEND

Muhammed Mustafa ERKMEN

Verlagsleiter: Hayati Bayrak

Verlagskoordinator: Erol Şahnacı

Editor: Fatih Şafak

Seitengestaltung: Burhan Maden

Umschlaggestaltung: Enis Ak

Hayat Verlag: 813

Aktuelle Bücher: 36

Auflage: Istanbul / Oktober 2025

ISBN: 978-605-151-601-1

Verleger-Zertifikat-Nr.: 75092

**© 2025 Hayat Verlag für Publikation, Kommunikation, Produktion,
Bildung und Handel A.Ş.**

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne Quellenangabe dürfen keine Teile dieses Buches vervielfältigt
oder verbreitet werden.



Druck: Alioğlu Druckerei

Zertifikat-Nr.: 45121

Molla Gürani Mahallesi Oğuzhan Caddesi No: 15 Kat: 3 Daire: 5

34093 Fındıkzade - Fatih / İstanbul Tel: (212) 613 11 00 | Gsm: (530) 259 80 96

www.hayatyayinlari.com | e-posta: hayat@hayatyayinlari.com



DIE TRÄNEN DER JUGEND

Muhammed Mustafa ERKMEN



Wer ist – Muhammed Mustafa ERKMEN?

Ich bin Muhammed Mustafa ERKMEN, geboren am 30. September 1980 in ERKMEN, Stadt Afyon, Bezirk Erkmen. Mein Vater Ali war Hacı, Lehrer und Imâm, meine Mutter Ehlinâz eine Imâmtochter. Als ältestes von fünf Kindern verbrachte ich einen Großteil meines Lebens in Österreich. Ich bin verheiratet und Vater von drei Kindern.

Schon als Kind fühlte ich mich vom Lernen, Entdecken und dem Dienst an anderen angezogen. Mein Lebensweg zeigte mir: Wissen erhebt uns, doch ohne Umsetzung verlieren wir uns. Daher strebte ich stets danach, mein Wissen zu erweitern und es weiterzugeben.

Ich studierte Englischsprachige Literatur an der Universität Wien und Wirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien – doch was mich wirklich erfüllte, war, jungen Menschen zu helfen, ein bewusstes, starkes und wertorientiertes Leben zu gestalten.

Deshalb vertiefte ich mich in den Feldern Pädagogik (Arel-Universität Istanbul), Familienberatung (Biruni-Universität) und spirituelles Coaching (Şişli Berufsakademie). Meine praktische Arbeit lehrte mich: Akademisches Wissen allein reicht nicht – ein Lehrer muss das, was er lehrt, auch selbst leben.

Am 24. Juli 2020 errichteten wir den Interaktiv.J – Bildungs-, Integrations-, Kulturverein und Hilfsorganisation für Jugend mit Migrations*Vordergrund, um direkt mit jungen Menschen zu arbeiten und sie darin zu unterstützen, Herausforderungen zu meistern, sich selbst zu finden und Charakter zu formen.

Gleichzeitig arbeitete ich in verschiedenen Einheiten der Stadt Wien – in Moscheepädagogik, Integrationscoaching und Erwachsenenbildung – und erlebe täglich, welch Wert es ist, Menschen praktisch zu begleiten.

Für mich ist Bildung nicht nur akademische Arbeit – es

ist eine Lebensweise. Werte sollen nicht nur mit Worten gelehrt, sondern im Alltag gelebt werden. Denn wahre Vermittlung ist das authentische Vorbild. Unsere Werte müssen wir kongruent mit der Zunge bekennen, im Herzen glauben und durch unser Handeln bestätigen.

Mit diesem Bewusstsein setze ich mich dafür ein, junge Menschen nicht nur beruflich kompetent, sondern auch verantwortungsbewusst, nach bestem Wissen und Gewissen zu erziehen.

Denn ich glaube: Veränderung beginnt bei einer Person. Wenn ich mich selbst weiterentwickle, aufrichtig lebe und selbst nur eine Person inspiriere, dann habe ich bereits die Welt verändert. Es braucht keine Superkräfte – nur ein gutes, ehrliches und dienendes Herz.

So wie jener Händler in Indonesien, der durch seinen einen Schritt zum Glauben von 241 Millionen Menschen beigetragen hat:

„Mit einer Blume beginnt nicht gleich der Frühling, doch jeder Frühling beginnt mit einer Blume.“

Prof. Dr. Necmettin Erbakan

Und ich bleibe diesem Leitsatz in meinem Leben treu.



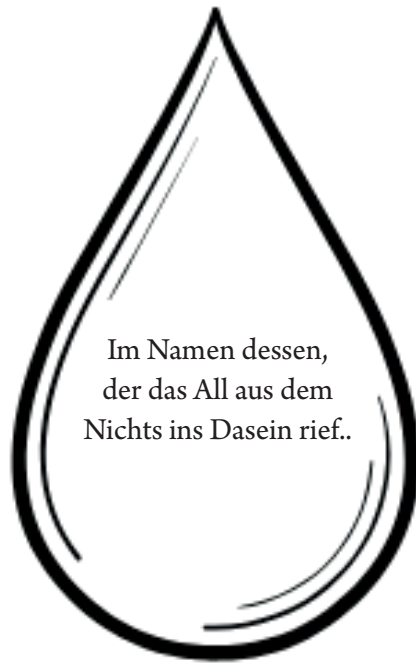
Meiner geliebten Familie gewidmet..



Der gesamte Erlös des Buchverkaufs wird an den
„Interaktiv.J“ Jugendverein gespendet – eine
Initiative, die sich für die persönliche, spirituelle
und gesellschaftliche Entwicklung junger Menschen
einsetzt und Projekte in Bildung, Integration und
Selbstverwirklichung unterstützt.

INHALT

Einleitung	9
Jungsein in Europa	13
Zugehörigkeit	19
Assimilation oder Integration?	23
Die „Generation Z“	29
Die Herausforderungen der „Generation Z“	35
Der Druck der Eltern – Die Kraft der Alternativen	41
Soziale Medien – Verbunden oder Abhängig?	47
Familie, Verwandte und Generationenkluft	53
Anstand • Empathie • Benehmen.	59
Werte, Die Unsere Werte Bewerten	63
Vom Autor an die Jugend...	71
Letzter Brief.	99



Im Namen dessen,
der das All aus dem
Nichts ins Dasein rief.

Einleitung

Ein junges Herz – erfüllt von grenzenlosen Träumen und der Suche nach sich selbst. Doch für einen Jugendlichen, der in Europa aufwächst, gleicht diese Suche einer Segelfahrt mitten im Sturm. Die Wellen der Religion und Kultur auf der einen Seite, während auf der anderen der digitale Zeitgeist hereinbricht.

Zugleich versuchst du, an deiner Identität festzuhalten – und dich nicht von der Verlockung der modernen Welt verführen zu lassen. Es ist ein innerer Konflikt, der tiefe Spuren im Herzen hinterlässt.

Inmitten all dessen finden sich die Tränen junger Menschen – manchmal verborgen in stillen Gebeten, auf dem Kopfkissen in der Nacht, manchmal in einem fremden, abwertenden Blick auf der Straße. Wenn sich ein junger Mensch als „Fremder“ fühlt, beginnt er, sich selbst zu hinterfragen:

„Wer bin ich wirklich? Gehöre ich hierher? Wie kann ich stark bleiben, ohne meine Werte aufzugeben?“

Gerade für Jugendliche in Europa sind diese Fragen nicht nur Gedankenspiele – sie sind ein stiller Überlebenskampf.

Die Welle der Herausforderungen erschwert es jungen Menschen zunehmend, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Dies betrifft nicht nur ihre religiöse Praxis, sondern auch ihre seelische Stabilität. In einem Umfeld, in dem Reichtum und Sachwerte den Wert eines Menschen bestimmen ist es schwer innere Werte der Güte zu pflegen. Jetzt verlieren viele junge Herzen ihre Kraft.

Zwischen den religiösen und kulturellen Werten, die sie von ihren Familien mitbekommen haben, und dem modernen-westlichen Lebensstil der Sie zu verführen versucht entsteht eine Kluft welche Sie zu Zerreißen droht. Manche entfernen sich schleichend von ihrer Identität, andere klammern sich umso fester an ihren Glauben und ihre Wurzeln.

Doch ist es möglich, diese Tränen zu trocknen?

Was brauchen Jugendliche, um selbstbewusst, standhaft und stark in ihrer Identität leben zu können – ohne sich zu verbiegen?

Dieses Buch spricht zu dir – ja, genau zu dir:

„Du bist nicht allein in deinem Identitätskampf. Gib niemals auf!“

Denn du bist nicht nur ein Individuum – du bist ein Teil einer Gemeinschaft. Und du hast die Kraft, die Welt zu verändern.

Vergiss nie:

Deine Tränen sind ein Zeichen deiner inneren Stärke.

Und deine Geschichte kann morgen jemandem Hoffnung schenken.

Komm, trocknen wir gemeinsam die Tränen unserer Jugend.

Die Antwort meiner Mutter

„Eine Frage, eine Antwort, ein Schicksal ...“

Ich war gerade mal zehn Jahre alt. Mein kindlicher Verstand suchte Antworten auf die Fragen, die sich in meinem Herzen angesammelt hatten.

Eines Tages fragte ich meine Mutter neugierig:

„Mama, Papa hat doch an der Theologischen Fakultät in Konya studiert, oder? Und er hatte eine Stelle an einem guten Gymnasium in Ankara – sogar das Gehalt war nicht schlecht.“

Warum also sind wir in dieses fremde Land gekommen, nur weil ein Freund gesagt hat: ‚Hoca, willst du für einen Ramadan als Imam nach Wien kommen?‘

Warum kehren wir nicht zurück in unsere Heimat?

Was haben wir überhaupt in Österreich verloren?“

In den Augen meiner Mutter lag ein trauriges, aber zugleich sanftes Lächeln.

Sie schwieg einen Moment, holte tief Luft und dann gab sie mir eine Antwort, die mein Innerstes erschütterte:

„Mein Sohn ... In der Türkei leben 60 Millionen Menschen.

Warum also wir? Warum genau hier?

Weißt du, einem einzigen Menschen den Weg zur Wahrheit zu ebnen, ist wertvoller als alles, was zwischen Himmel und Erde existiert.

Erinnerst du dich an unsere Vorfahren, die mit ihrem Mut und Glauben bis an die Tore Wiens gekommen sind?

Vielleicht bist du ja ein Teil genau dieser gesegneten Reise.

Hast du das je versucht, es aus dieser Perspektive zu sehen?“

Diese Worte meiner Mutter zündeten in mir einen Funken. In diesem Moment wurde mir klar dass unser Hiersein kein Zufall, sondern Berufung war.

Auch wenn die Sehnsucht nach meiner Heimat tief in meinem Herzen brannte; diese Worte lehrten mich, das Land, in dem ich lebte, anzunehmen und zu lieben.

Mit dem Herzen eines Gläubigen.

Mit der Haltung eines Dieners.

Die Fremde war für mich nun nicht mehr bloß ein Ort der Trennung –

sie war eine Verantwortung,

ein Vermächtnis.

Und die weisen Worte meiner Mutter wurden für mich zum inneren Kompass meines Lebens.





Jungsein in Europa

Stell dir einen jungen Menschen vor...

Er erwacht morgens in einer Sprache auf und schläft abends mit einer anderen Kultur ein. Die Worte, die er zu Hause hört, prallen auf die Gedanken, denen er in der Schule begegnet. In seinem Herzen trägt er ein Gefühl der Zugehörigkeit, doch wohin genau er gehört, das weiß er selbst nicht so recht.

Jung zu sein in Europa bedeutet, innere Konflikte zu bewältigen, ohne den Halt zu verlieren.

Diese neue Generation, oft auch als „Generation Z“ bezeichnet, hat nun die Aufgabe, eine Zukunft zu gestalten welche die alteingesessenen Werte mit den Herausforderungen von Morgen verbindet.

Gerade für jugendliche in Europa wird dieser Spagat noch komplexer.

Sie wachsen auf mit den modernen Werten Europas – aber gleichzeitig sind sie tief geprägt von kulturellen, religiösen und moralischen Wurzeln.

Wie realistisch ist es, zu versuchen, sich einer Gesellschaft anzupassen ohne dabei die eigene Werte zu verleugnen?

Muss ein junger Mensch „einer von ihnen“ oder „einer von uns“ sein, um dazugehören zu dürfen?

Nein.

Die wahre Herausforderung besteht darin, man selbst zu bleiben.

Wer sich kennt, seine Werte achtet und weiß, woher er kommt, kann nicht nur in Europa, sondern überall auf der Welt aufrecht stehen.

Seine Identität zu hinterfragen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern der Beginn eines Erwachens.

Ein Erwachen, das manchmal schmerzt aber letztlich eine starke Persönlichkeit formt.



Wahre Geschichte

Nurunnisâ wurde in Wien geboren, im Herzen Österreichs.

Zu Hause sprach ihre Mutter stets Türkisch.

Ihr Vater ermutigte sie nach dem Abendgebet dazu, im Koran zu lesen.

In der Schule jedoch dachte sie auf Deutsch, scherzte auf Englisch mit ihren Freund:innen.

Deutsch sprach sie fließender als Türkisch –

doch weder fühlten sich die Österreicher mit ihr wirklich verbunden, noch wurde sie in der Türkei ganz als „unsere Tochter“ anerkannt.

Als sie in die Pubertät kam, blickte sie eines Tages in den Spiegel und stellte sich eine einzige, aber tiefgehende Frage:

„Wer bin ich eigentlich?“

An diesem Tag traf sie eine Entscheidung:

Sie wollte nicht zwei-geteilt, sondern vielseitig sein.

Sie wollte ihren Glauben leben,

ihre Sprache bewahren
und einen Beitrag zur Gesellschaft leisten, in der sie aufwuchs.
Einige Jahre später, bei einer Präsentation an der Universität,
stellte sie sich mit folgenden Worten vor:

„Ich bin nicht zweikulturell – ich bin reich an Identität. Österreich ist mein Boden, die Türkei ist meine Wurzel.“

Diese Worte ließen den ganzen Raum verstummen.

An diesem Tag verteidigte Nurunnisâ nicht nur ihre eigene Identität – sie schenkte auch vielen anderen jungen Menschen Mut und Orientierung.

Heute ist Nurunnisâ Dozentin an der Universität Wien – und gleichzeitig Jugendleiterin in ihrer Moschee.

Ein kraftvolles Zitat

„Wer nicht weiß, wer er ist, kann auch nicht wissen, was er werden könnte.“

Malcolm X



Wissenschaftliche Erläuterung

Das Gefühl von kultureller Identität und Zugehörigkeit spielt eine zentrale Rolle in der psychologischen Entwicklung junger Menschen.

Studien zeigen: Jugendliche, die in multikulturellen Umfeldern aufwachsen, erleben zwar komplexere Identitätsprozesse – doch diese sind auch reicher an Tiefe.

In der Psychologie spricht man von „bicultural identity integration“, also der Integration zweier kultureller Identitäten.